

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Nr. 68. Neuenbürg, Samstag den 24. August 1861.

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstags. — Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 fl. Für Neuenbürg und nächste Umgebung abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 fr.

Amtliches.

Neuenbürg.

Vermögens-Ausfolge.

Die in Amerika sich aufhaltende — aus Gräfenhausen gebürtige Justine, geb. Bantle, Ehefrau des Georg Vertram, hat um Ausfolge ihres pflegschaftlich verwalteten elterlichen Vermögens nachgesucht.

Etwaige Gläubiger der ic. Bantle werden aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 30 Tagen bei der Diszbehörde Gräfenhausen geltend zu machen, widrigenfalls der Vermögensausfolge stattgegeben würde.

Den 21. August 1861.

R. Oberamt.
Bäzner.

Forstamt Altensteig.

Lang- und Klotzholz-Verkauf.

Am Freitag den 30. August von Morgens 10 Uhr an im Enztlösterle gefälltes Lang- und Klotzholz:

1. vom Revier Enztlösterle:
Schlag Lengenhardt 8. 1008 Stämme.
2. vom Revier Hoffstett:
Schlag Badwald 226 "
" Stuzberg 369 "
" Buhrein 243 "
3. vom Revier Simmersfeld:
Schlag Rienhardsle 877 "
" Groshummelberg 908 "

Zusammen —: 3631 Stämme.

Altensteig, den 21. August 1861.

R. Forstamt.
Alber.

Neuenbürg.

Holz-Verkauf.

Am Dienstag den 27. August Vormittags 9 Uhr werden auf hiesigem Rathhaus versteigert aus den Stadtwaldungen

Miß-Ebene:

278 tannene Klöße u. Langholzstämme
mit 10176 E. à 15 fr.
2069 E. à 13 fr.
1456 E. à 12 fr. } Revierpreis.
1399 E. à 11 fr.
1609 E. à 8 fr.
181 E. à 10 u. 11 fr. taxirtem Preis.

Weinsteige:

147 tannene Klöße u. Langholzstämme
mit 4422 E. à 15 fr.
130 E. à 13 fr.
544 E. à 12 fr. } Revierpreis.
346 E. à 11 fr.
1195 E. à 8 fr.

Ilgenberg:

6 dergleichen mit zusammen 471 E. und
100 fl. 41 fr. Revierpreis.

Der Stadtförster wird weitere Auskunft, die vor dem Verkauf gewünscht wird, ertheilen. Am Kaufpreis ist die Hälfte baar zu bezahlen; für die andere Hälfte wird eine 3monatliche Borgfrist gewährt.

Den 29. August 1861.

Stadtschultheißenamt.
Wesinger.

Grunbach.

Fahrniß-Versteigerung.

Aus der Verlassenschaftsmasse des Hrn. Schuldheissen Rittmann dabier, lassen die Erben folgende Gegenstände Waisengerichtlich öffentlich versteigern:

Donnerstag den 29. August
sämmliches Fuhr- u. Baurengeschirr:
1 paar Ochsen,
2 Fahrkühn, zwei Kalkelrinder und 3
Mastschweine,
ca. 18 Scheffel Roggen, Haber u. Dinkel,
" 150 Centr. Heu,
" 350 Bund Stroh;
ferner:

Freitag den 30. August

Schreinwerk und sonstige Fahrniß durch
alle Rubriken,
ca. 15 Eimer gut in Eisen gebundene Faß.
Den 22. August 1861.

A. A.
Schultheißenamts-Verweser
N 103.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.
Turnverein.
Heute Abend nach dem Turnen
Turntag.
Der Vorstand.

Neuenbürg.
Eine württembergische 3½ % Staats-Ob-
ligation à 500 fl. wird zu kaufen gesucht.
Näheres bei der Amtspflege.

Engelsbrand. Gläubiger-Aufforderung.

Wer an den von hier nach Frankreich aus-
wandernden Eduard Wilhelm Ehrenseuchter,
ledigen Buchbinder eine Forderung irgend wel-
cher Art zu machen hat, wolle solche binnen
15 Tagen bei Gefahr sonstiger Nichtberücksichti-
gung bei mir anmelden.

Alt Schultheiß Bäuerle.

Neuenbürg. Danksagung.

Während der langwierigen Krankheit meines
seel. entschlafenen Mannes genoß derselbe von
allen Seiten so viele liebevolle Theilnahme und
Pflege, daß ich mich verpflichtet fühle, meinen
gerühmtesten Dank dafür hiemit öffentlich dar-
zubringen. In gleicher Weise verpflichtet mich
zu großem Danke die ihm zu Theil gewordene,
sein Andenken so sehr ehrende Begleitung zur
letzten Ruhestätte, welche namentlich durch die
Theilnehmung seiner im Leben ihm stets so wer-
then Feuerwebrkameraden einen so erhebenden
Eindruck machte.

Mit diesem verbinde ich zugleich die erge-
bene Anzeige, daß ich das Geschäft des seel.
Verstorbenen ganz in bisheriger Weise fortfüh-
ren werde und sichere ich die sorgfältigste mit
billigen Preisen verbundene Bedienung zu, mich
dem Wohlwollen des geehrten Publikums bestens
empfehlend.

Den 22. August 1861.

Carl Kiefer,
Glasermeisters Wittwe.

Neuenbürg.
Zwei Kunstheerde sammt Häfen ver-
kauft
Kühler Beichle.

Neuenbürg.

Berwandte, Freunde und Bekannte
erlauben wir uns zu der nächsten

Sonntag den 25. August
stattfindenden Feier unserer Hochzeit in
das Gasthaus zur Sonne dahier hiermit
freundlichst einzuladen.

Den 21. August 1861.

Jakob Link, Flößer,
Sohn des Schloßles-Säger Link
Louise Funk
von Calmbach.

Neuenbürg.

In eine kleine Haushaltung wird ein braves
Dienstmädchen, welches kochen kann, gegen guten
Lohn gesucht. Es könnte dieselbe sogleich oder
erst in einigen Wochen eintreten. Zu erfragen
in der Neeh'schen Buchdruckerei.

Ch. Klunzinger in Wildbad.

empfiehlt sein neu sortirtes Lager als:

Bänder: Kloben, Kreuz- u. Ristenbänder,
Fischband, Charniere, Zapfenband.
Bettdecken zum Einlassen und auf die Kante.
Bohrer, Bohrwinden, Bügeleisen,
mit Stählen und zu Kohlenheizung, Glas-
bälge.

Caffemöhlen, gewöhnliche und feine.
Drath u. Drahtstifte.

Feilen von deutschem und Gußstahl.

Ketten, Ristengriffe.

Küchenwaaren: verzinnnte Ring- u. Rutsch-
häfen, Schöpf- u. Schaumlöffel, Vorleg-,
Eß- u. Theelöffel, Caffetassen, Teller,
messing. Pfannenschalen, eiserne Pfannen,
Wiegenmesser, Küchenbeile etc.

Messingwaaren: Drath, Blech, Glöcken,
Rosenen, Thürenränder, Schraub-Knöpfe
und Haken etc.

Nietzen, Faß-, Blech-, Kupfer- und Messing-
Riegel, Schloßer, Striegel, Schau-
feln.

Sägen. Mühl-, Wald- u. Spann- von Gebr.
Honsberg.

Werkzeuge, Hobeleisen, Stech-, Loch- und
Kohlbeutel, Meißel, Schneidmesser für
Kühler u. Wagner in ausgezeichnete Qua-
lität.

Durch direkte Bezüge von den ersten
Fabriken ist er in den Stand gesetzt, die Preise
äußerst billig zu stellen.

Wildbad.

Einen Spännigen Leiterwagen, so gut
wie neu und einen Pierrollwagen hat zu
verkaufen.

Ph. Keppler.

Neuenbürg.
 $\frac{3}{4}$ Morgen Dehmdgras verkauft
 Kübler Reichle.

Neuenbürg.
 1 Mrgn. Dehmdgras im Thal verkauft
 Fr. Scholl.

Für Anlehen-Sucher.
 Der Unterzeichnete weiß Capitaldarlehen
 bis zu 10,000 fl. gegen doppelte Unterpfands-
 sicherheit zu verschaffen.
 Zinsfuß $4\frac{1}{2}$ und nach Umständen $4\frac{3}{4}$ %.
 Neuenbürg, 16. August 1861.
 Bierbrauer Majer.

Neuenbürg.
 150 fl. Pflegschaftsgeld liegen zum Aus-
 leihen bereit bei
 Wilhelm Hagmayer.

Neuenbürg.
 325 fl. liegen zum Ausleihen in einem
 oder mehreren Posten parat bei der Schuhma-
 cherzunftkasse.
 Oberzunftmeister
 Faas.

Gräfenhausen.
 600 fl. liegen zum Ausleihen gegen gesetz-
 liche Sicherheit in einem oder mehreren Posten
 parat bei der
 Gemeindepflege.

Neusatz.
 250 fl. Pflegschaftsgeld liegen zum Aus-
 leihen gegen gesetzliche Sicherheit parat bei
 Gemeindepfleger Bauer.

Neuenbürg.
Lieder-Kranz

Nächste Gesangprobe Samstag den 31.
 August, von welchem Tage an die Proben wie-
 der regelmäßig stattfinden.

Neuenbürg.
 Gesangbücher, Bibeln, Testamente,
 Lesebücher,
 alle sonstigen gut gebundenen
Schulbücher,
 (worunter biblische Geschichten u. Cammerers Liederkranz)
 sind fortwährend vorrätzig.
 Mech'sche Buchdruckerei.

Kronik.
Württemberg.
 Stuttgart. 157—159. Sitzung der
 Kammer der Abgeordneten. Berathung
 der Zusammenstellung der Beschlüsse über
 die neue Gewerbe-Ordnung. Bei der

Endabstimmung wird dieser Gesetz-Entwurf mit
 allen gegen 2 Stimmen angenommen. — Be-
 ratung des Berichts der staatsrechtlichen Com-
 mission über die Motion des Abgeordneten
 Reyscher in der kurhessischen Sache.
 Kein Redner, auch diejenigen nicht, welche für
 die nicht so weit gehenden Commissionsanträge
 sprechen, nimmt die kurhessische Regierung in
 Schutz, selbst vom Ministertisch aus geschieht
 dies nicht. Mehrere Redner dagegen, besonders
 Hölzer, sprechen mit Entrüstung über die Be-
 handlung des kurhessischen Volkes in Folge der
 Bundestagsbeschlüsse; und es wird der Antrag
 Reyschers mit 47 gegen 35 Stimmen angenom-
 men. Derselbe lautet: Die Kammer wolle be-
 schließen: 1) gegen das Verfahren der deut-
 schen Bundesversammlung in der kurhessischen
 Sache, als einen für die Verfassung aller deut-
 schen Staaten gefährlichen Vorgang, insbeson-
 dere gegen die Bundesbeschlüsse vom 16. Oktober
 1850, 27. März 1852 und 24. März 1860
 und deren Motive Verwahrung einzulegen; 2)
 ihr tiefes Bedauern darüber auszusprechen,
 daß der königliche Bundestags-Gesandte an
 jenem Verfahren von Anfang an thätigen An-
 theil genommen und noch im vorigen Jahre
 durch seinen Beitritt zu dem neuesten Bundes-
 beschlüssen dasselbe gebilligt hat; 3) die K.
 Staatsregierung zu ersuchen, dahin zu wirken,
 daß der Verfassungszustand in Kurhessen, wie
 er war vor Verhängung des Kriegszustandes
 im Jahr 1850, wiederhergestellt, daß insbeson-
 dere die Verfassung von 1831 nebst den nach-
 gefolgten verfassungsmäßigen Gesetzen wieder in
 Wirksamkeit gesetzt und demnächst ein nach dem
 Gesetz vom 5. April 1849 zusammengesetzter
 Landtag einberufen werde, um die von der kur-
 fürstlichen Regierung beantragten Aenderungen
 in der Verfassung und Gesetzgebung zu verab-
 schieden. — Berathung des Berichts der Fi-
 nanzkommission über den Staatsbedarf für das
 Kriegsministerium. Bei den allgemeinen
 vorausgehenden Bemerkungen, wobei die ein-
 heitliche militärische Leitung Deutschlands, stehende
 Heere und Volksheer, Turnen und Jugendwehr
 zur Debatte kommen, fällt auch manches harte
 Wort zwischen der groß- und kleindeutschen
 Partei der Kammer. — Die Regierung fordert
 für das Kriegsdepartement auf die bevorstehende
 Etatsperiode 1861—64 10,384,206 fl. 33 fr., also
 durchschnittlich auf das Jahr 3,461,402 fl. 11 fr.,
 gegen letztmals mehr 454,969 fl. 33 fr. Der
 Kommissionsbericht schickt folgende allgemeine
 Bemerkung voran: Der Voranschlag der Aus-
 gaben für das Kriegsdepartement betrug für
 1830—33 noch 1,751,005 fl. 14 fr., also die
 Hälfte des bis jetzt eingebrachten Etats, und
 hat von da an mit kleinen Unterbrechungen
 stets zugenommen. Die Gründe sind bekannt:
 Erhöhung des Kontingents und der Präsenz,
 Vermehrung des Kriegsmaterials und Erhöhung
 aller Naturalien- und Materialpreise, so-
 wie der Arbeitslöhne. So groß die nunmehr

angefonnenen Geldopfer sind, so werden sie, die Kammer hat es wiederholt bewiesen, bereitwillig gebracht werden, so weit sie zur Wahrung der Sicherheit und der Würde Deutschlands nothwendig sind. Um so mehr ist aber auch da, wo dieß nicht zutrifft, Sparsamkeit geboten. Da die gegenwärtige Kammer auch den letzten Etat beraten hat, so hat die Kommission zur Vereinfachung in der Regel die einzelnen Positionen, so weit sie den früheren Etatsatz nicht übersteigen, nicht mehr einer neuen Prüfung unterworfen, sondern nur die Mehrergrößen. Der Antrag der Kommission auf nachträgliche Zustimmung zu Errichtung der Jägerbataillone wird nach längerer Debatte angenommen.

Eine gewiß seltene Diensttreue verdient öffentlich bekannt zu werden. Ursula Decker in Weil der Stadt starb neulich bei ihrem Dienstherrn, im Alter von 77 Jahren, nachdem sie 61 Jahre bei einer Familie gedient.

Baden.

Karlsruhe, 17. August. Dem Vernehmen nach steht der Abschluß einer Etappenvereinbarung mit Preußen bevor, womit insbesondere auch eine Erleichterung für die Quartierträger bei stattfindenden Durchzügen preussischer Truppen bezweckt ist. In der Folge dürfen ähnliche Uebereinkünfte auch mit andern Bundesstaaten, zunächst mit Oesterreich und Bayern, zum Abschluß kommen. (Fr. Z.)

Karlsruhe. Die Festtage für das landwirthschaftliche Fest sind nun auf den 7. bis 11. September bestimmt. So weit das Programm, welches in der nächsten Woche veröffentlicht werden, uns bekannt geworden ist, soll am Samstag, den 7. September, die Produktions- und Geflügelausstellung eröffnet werden. Für die Geflügelotterie werden für etwa 2000 fl. fremdes Nußgeflügel angeschafft. (Pf. B.)

Heidelberg. In Folge der anhaltend heißen und trockenen Witterung der letzten Wochen ist der Wasserstand des Neckars so niedrig geworden, daß die Dampfschiffahrt auf unbestimmte Zeit ausgesetzt werden mußte. Dasselbe war in den Sommern 1857—1859 auf längere Zeit der Fall.

Oesterreich.

Die Wien. Korresp. erzählt, daß in Meidling (bei Wien) die Cholera ausgebrochen ist und in der Stadt selbst sporadische Fälle vorkommen. Der Charakter der Krankheit ist bis jetzt nicht bössartig.

Frankreich.

Wie es scheint, hat man für die Weigerung des Königs von Preußen, nach Paris zu kommen, Trost in Konstantinopel gesucht und gefunden. Wenigstens zeigt heute Abend das Pays als positiv an, daß gegen Mitte Oktober der Sultan nach Paris kommen werde. Freilich wird die türkische Majestät auch nach London gehen — auf dieser Erde ist eben keine Freude ungetrübt.

Miszellen.

Eine Sklavenversteigerung in der Stadt Savannah im Staate Georgia.

Aus dem „Ausland“.

(Fortsetzung.)

Während dieser Zeit ging die Versteigerung ruhig vorwärts, und der lustige Auktionator vertrieb die Zeit mit manchem guten Scherz, wenn die Käufer lässig im Bieten waren. Der Ausdruck der Gesichter, die den verhängnißvollen Block bestiegen, war stets derselbe und verrieth eine Seelenangst, die zu beschreiben uns die Worte mangeln. Verlorene Heimath, zerstörte Hoffnungen und gebrochene Herzen waren die traurige Geschichte, die man in den Zügen Aller lesen konnte. Einige von ihnen sahen dem Verkauf mit der größten Gleichgiltigkeit zu, bewegungslos, und nur dann sich von einer Seite zur anderen wendend, wenn der Makler Bryan ihnen zurief, sie sollten sich von den Käufern befehlen lassen. Wenn der Kauf geschlossen war, gingen sie vom Block weg, ohne einen Blick auf den Käufer zu werfen, der nun ihr künftiges Wohl und Wehe in seinen Händen hielt.

Bob und Mary waren ein paar junge Eheleute, die noch nicht ein Jahr lang verheirathet waren und im Katalog als „Artikel von vorzüglicher Qualität“ verzeichnet standen. Sie hatten noch keine Kinder, da Mary mit einem tadelnswerthen Mangel von Interesse an den Angelegenheiten Hrn. Butlers die Erwartungen dieses würdigen Herrn getäuscht hatte. Mary und Bob wurden indeß trotz der Kinderlosigkeit für je 1135 Dollars verkauft.

Margarethe, die Frau des Dr. George, die am 16. Februar niedergekommen war, wurde, obgleich ihr Name und die ihrer Angehörigen im Katalog standen, nicht zum Verkauf gebracht. Da Margarethens Kind erst vier Tage alt war zu der Zeit, als man ihr zumuthete, ihr Bett zu verlassen und nach Savannah zu reisen, so können wir ihre Weigerung, die Reise anzutreten, nur als ein Beispiel strafwürdiger Schlechtigkeit bezeichnen. Margarethe sollte gereizt und mit glühenden Eisen gezeichnet und in anderer Weise freundlich auf das Verbrechen aufmerksam gemacht werden, die Erwartungen eines so menschenfreundlichen Herrn, wie Pierce M. Butler, so bitter zu täuschen. Butler ertrug sein Leid in echt christlicher Weise und ließ sie es nicht entgelten, zum wenigsten nicht öffentlich. Was indeß sonst geschehen seyn mag, können wir vermuthen, aber bis auf weiteres noch keine Beweise dafür beibringen.

Margarethens Verbrechen war um so größer als die aus sechs Mitgliedern bestehende Familie wahrscheinlich für 4000 Dollars verkauft worden wäre.

Viele Kinder, alle noch in den Jahren der ersten Kindheit, wurden verkauft; es mochten ungefähr einige über dreißig seyn. Sie werden von dem Tage ihrer Geburt an als 100 Dollars werth für ihren Herrn geschätzt, und sie steigen jedes Jahr um 100 Dollars im Werth, bis sie 16 oder 17 Jahre alt sind, in welchem Alter sie zu den höchsten Preisen verkauft werden.

(Fortsetzung folgt.)